

# Inhaltsverzeichnis

<b>1 Einführung .....</b>	1
Barbara Flügge	
Literatur .....	6
 <b>Teil I Trendthema Smart Mobility</b>	
<b>2 Ausgangssituation .....</b>	9
Barbara Flügge	
2.1 Auf dem Weg zu einer besseren Mobilität .....	11
2.2 Vorgehensweise zur Bewertung von Mobilität .....	17
2.3 Verkehrsaufkommen im Personenverkehr .....	18
2.4 Kauf- und Nutzerverhalten im Personenverkehr .....	20
2.5 Wirtschaftsfaktor Reisen .....	22
2.6 Wirtschaftsfaktor Güterverkehr .....	26
2.7 Mobilität als Garant für erfolgreiches Supply Chain Management .....	29
2.8 Mobilitätsschaffung, Mobilitätserhalt, Verkehrssicherheit und Nachhaltigkeit .....	33
2.8.1 Mobilitätsschaffung .....	33
2.8.2 Mobilitätserhalt .....	37
2.8.3 Sicherheit und Nachhaltigkeit .....	39
2.9 Systeme, Trends und Plattformen .....	41
2.9.1 Intelligente Verkehrssysteme (IVS) .....	41
2.9.2 Industrie 4.0 und das Internet der Dinge .....	46
2.9.3 Open Source und Digitale Plattformen .....	47
Literatur .....	49
<b>3 Ecosystems Thinking: Gestaltungsrahmen für intelligente Mobilitätskonzepte .....</b>	53
Barbara Flügge	
3.1 Einführung in den Begriff des Ökosystems .....	53
3.1.1 Natürliche Lebensräume .....	53
3.1.2 Von Wirtschaftsgefügen und anderen Ökosystemen .....	54

3.1.3 Das digitale Ökosystem . . . . .	59
3.2 Von Nutzern und Personas . . . . .	62
3.2.1 Das Ökosystem durch Konsumentenverhalten erfassen und gestalten . . . . .	62
3.2.2 Der digitale Konsument . . . . .	64
3.2.3 Die Kunden von morgen – Persona Analyse mit den Persona Setcards . . . . .	65
3.3 Von Services und Interaktionen . . . . .	67
3.3.1 Services, das Handelsgut für intelligente Anwendungen . . . . .	67
3.3.2 Das Rollenmodell im Internet der Dienste . . . . .	69
3.4 Nutzungsszenarien und Anwendungsfälle . . . . .	74
Literatur . . . . .	75
<b>4 Digitalisierung auf dem Vorsprung . . . . .</b>	<b>77</b>
Ludwig Michael Haas und Ralf Helbig	
4.1 Dynamik . . . . .	78
4.2 Wertschöpfung . . . . .	79
4.3 Transformation . . . . .	80
4.4 In der Anwendung . . . . .	81
4.5 Ausblick . . . . .	83
Literatur . . . . .	85
<b>5 Das Smart Mobility-Ökosystem . . . . .</b>	<b>87</b>
Barbara Flügge	
5.1 Mobilität als Impuls und Smart Mobility als Gestaltungselement in den Ökosystemen dieser Welt . . . . .	88
5.2 Die Rollenverteilung . . . . .	90
5.3 Smart Mobility Rollenmodell . . . . .	94
5.4 Dienstehandel und Diensteanreicherung . . . . .	98
5.5 Smart Mobility-Ökosystem . . . . .	106
Literatur . . . . .	106
<b>6 Einmal Zukunft und Zurück . . . . .</b>	<b>107</b>
Barbara Flügge	
6.1 Gute Aussichten? Das Jahr 2050 . . . . .	107
6.2 Positionsbestimmungen – Und 20 Städte im Blick . . . . .	113
6.2.1 50 Personas und der Nutzen einer Smart Mobility . . . . .	113
6.2.2 Intelligente Mobilität – Vorbereitungen für 2050   Getting ready for 2050 . . . . .	118
6.2.3 Ergebnisse im Detail   Detailed results . . . . .	120
6.3 Zurück in die Gegenwart . . . . .	157
Literatur . . . . .	159

**Teil II Smart Mobility im Einsatz**

<b>7 Nutzungsszenarien I</b> .....	163
Stefanie Baumann und Michael Püschnert	
7.1 Smart Services .....	165
7.1.1 Mobilitätsplattformen zur Routenoptimierung und verkehrsträgerübergreifende Ticketbuchung .....	165
7.1.2 Parkraumsuchverkehr .....	166
7.1.3 Vernetzte und Automatisierte Logistik .....	167
7.1.4 Neue Flexibilität im öffentlichen Verkehr .....	167
7.2 Smart Data .....	168
7.3 Smart Products .....	169
7.4 Smart Spaces .....	170
7.5 Ein neues Rollenverständnis .....	170
Literatur .....	171
<b>8 Nutzungsszenarien II</b> .....	173
Barbara Flügge	
8.1 Personas auf Reisen .....	174
8.1.1 Medical Tourists und begleitetes Reisen .....	174
8.1.2 Mobilitätsmanagement für Facility und Anlagen-Management ..	178
8.1.3 Das Individuelle, personalisierte Mobilitätskonto .....	179
8.2 Intermodal und autonom unterwegs .....	183
8.2.1 Anspruch eines ganzheitlichen Mobilitätsmanagements .....	183
8.2.2 Intermodal unterwegs in der Stadt .....	184
8.2.3 Intermodal unterwegs auf dem Land .....	185
8.2.4 Autonomes Fahren .....	188
8.3 Vernetzung von Prozessen .....	192
8.3.1 Im Zeitalter von Industrie 4.0 und Circular Economy .....	192
8.3.2 Verkehrsknotenpunktanalyse und Ableitung eines Maßnahmen- Kataloges .....	193
8.4 Mobilitätsrelevante Diagnostik .....	196
8.4.1 Verkehrsbezogene Auswertungen .....	196
8.4.2 Persona relevante Auswertungen .....	196
Literatur .....	200
<b>9 Indoor- und Outdoor-Navigation in Smart Mobility-Szenarien</b> .....	203
Carsten Günther und Matthias Jöst	
9.1 Einführung .....	203
9.2 Indoor-/Outdoor-Navigation im Mobilitätsumfeld – Anforderungen und Nutzen .....	205

9.3	Technische Voraussetzungen . . . . .	207
9.3.1	Geodaten und Kartenmaterial . . . . .	207
9.3.2	Verfahren zur Indoor-Lokalisierung. . . . .	209
9.3.3	Visualisierung . . . . .	210
9.3.4	Navigationsanweisungen – landmarkenbasierte Navigation . . . . .	212
9.4	Verknüpfung der Indoor-Navigation mit Geschäftsmodellen . . . . .	212
	Literatur. . . . .	213
<b>10</b>	<b>Fallstudie: Mobilität im Kanton Basel-Stadt . . . . .</b>	<b>215</b>
	Tomasz Janasz, Simon Kettner und Alain Groff	
10.1	Einleitung . . . . .	215
10.2	Mobilitätsstrategie Basel-Stadt . . . . .	217
10.2.1	Verkehrspolitische Ziele und strategische Schwerpunkte . . . . .	217
10.2.2	Aktionsplan und Maßnahmenbündel . . . . .	220
10.2.3	Kritische Würdigung . . . . .	220
10.2.4	Fazit und Empfehlungen . . . . .	224
10.3	Zehn Jahre später: Rückblick und Ausblick. . . . .	225
10.3.1	Hat das 10 %-Reduktionsziel die Verkehrsplanung positiv beeinflusst? . . . . .	225
10.3.2	Was lernen wir daraus? . . . . .	227
10.3.3	Ausblick. . . . .	228
	Literatur. . . . .	230
<b>11</b>	<b>Smart Ticketing . . . . .</b>	<b>233</b>
	Senta Belay	
11.1	Werdegang des Ticketings . . . . .	234
11.1.1	Der Fahrschein als Gestaltungselement . . . . .	234
11.1.2	Die nutzungsabhängige bzw. subskriptionsbasierte Abrechnung . . . . .	239
11.2	Der Weg zu Smart Ticketing . . . . .	240
	Literatur. . . . .	246
<b>Teil III Die Zukunft der Mobilität</b>		
<b>12</b>	<b>Bausteine Intelligenter Mobilität (BIM) . . . . .</b>	<b>251</b>
	Barbara Flügge	
12.1	Smart Mobility-Programm-Management. . . . .	253
12.2	Smart Services . . . . .	256
12.3	Smart Data . . . . .	261
12.4	Smart Products. . . . .	262
12.5	Smart Spaces . . . . .	264

---

<b>13 Das Smart Mobility-Vorgehensmodell . . . . .</b>	265
Barbara Flügge	
13.1 Explorative Phase . . . . .	267
13.2 Sondierungsphase . . . . .	268
13.3 Initiierungsphase . . . . .	268
13.4 Fitness-Check . . . . .	273
13.5 Marktzugangs-Check . . . . .	278
13.6 Kontext-Check . . . . .	279
Literatur . . . . .	284
<b>14 Referenz-Architektur Smart Mobility . . . . .</b>	285
Nicolas Liebau	
14.1 Architektur im Überblick . . . . .	285
14.2 Netzwerkschicht . . . . .	286
14.3 Cloud-Schicht . . . . .	287
14.3.1 Infrastrukturschicht . . . . .	287
14.3.2 Plattformschicht . . . . .	288
14.3.3 Anwendungsschicht . . . . .	292
14.3.4 Digital Composition-Schicht . . . . .	292
14.4 Smart Mobility Access und Smart Mobility Front End . . . . .	293
14.5 Fazit . . . . .	293
Literatur . . . . .	293
<b>Teil IV Handlungsempfehlungen</b>	
<b>15 Identifizierung von Maßnahmen und operativen Umsetzungsbedarfen . . . . .</b>	299
Barbara Flügge	
<b>16 Innovationen intelligent nutzen . . . . .</b>	303
Katrin Redmann	
Literatur . . . . .	312
<b>17 Ein neues Serviceverständnis . . . . .</b>	315
Barbara Flügge	
17.1 Mobility-as-a-Service (MaaS) aus Sicht von UbiGo . . . . .	316
17.2 Das Geschäftsmodell von MaaS . . . . .	320
Literatur . . . . .	325
<b>18 Ein neues Rollenverständnis . . . . .</b>	327
Barbara Flügge, Stefanie Baumann, Michael Püschnner und Volker Alberts	
18.1 Voraussetzungen für das Ökosystem Mobilität . . . . .	328
18.2 Smart Mobility ganzheitlich begreifen . . . . .	329

18.3	Politische Rahmenbedingungen und Freiheitsgrade für Smart Mobility . . . . .	334
18.4	Transformation kontextuell umsetzen . . . . .	337
Literatur . . . . .		338
<b>19</b>	<b>Ein neues Werteverständnis . . . . .</b>	<b>339</b>
	Barbara Flügge	
<b>Glossar . . . . .</b>		<b>343</b>
<b>Weiterführende Literatur . . . . .</b>		<b>349</b>
<b>Stichwortverzeichnis . . . . .</b>		<b>351</b>